

# SAMM- LUNG NEIT- HOLD

## Moderne Kunst – das war der Schwerpunkt, auf den sich der Dresdener Sammler Hermann Hugo Neithold konzentrierte.

Dass diese Kategorisierung mit jeder Sammlergeneration naturgemäß neu definiert wird, versteht sich von selbst und wird auch besonders deutlich, wenn man sich die Werke dieser privaten Kollektion ansieht, die VAN HAM in diesem Auktionsherbst, aufgeteilt auf die Auktionen Fine Art und Modern, anbieten kann. Denn die Gemälde, die heute zum klassischen Kanon des ausgehenden 19. Jahrhunderts und in Deutschland aufkommenden Impressionismus zählen, waren seinerzeit die neueste Avantgarde. Der Sammler Hermann Hugo Neithold, geboren in Leipzig 1862, ab 1916 in der damaligen Kunstmetropole Dresden ansässig und in Zürich 1939 gestorben, hat seine Sammlung aus verschiedenen Blickwinkeln zusammengetragen. Neben der Vorliebe für die Malerei der Zeit waren dies auch handfeste wirtschaftliche Gründe, denn speziell während der Kriegsjahre 1914-18 und während der sich zuspitzenden Weltwirtschaftskrise Ende der 1920er Jahre diente eine Investition in Kunstwerke auch dem Vermögensaufbau.

Im Rahmen der Sammlungsgeschichte wird in Einzelfällen deutlich, dass Neithold durchaus gewillt und bereit war, sich von einzelnen Werken auch wieder zu trennen, wenn die Zeit günstig stand oder es die wirtschaftliche Situation erforderte. Neithold hatte es durch seine kaufmännische Arbeit in einer Wollspinnerei aus eigener Hand zu einigem Wohlstand gebracht; als Pensionär in Dresden konnte er in den Sammler-, Galerie- und Kunstkreisen der Stadt seinen eigenen Blick und Geschmack entwickeln. Dieser reicht von der naturalistischen Malerei des späten 19. Jh. – z.B. Spitzweg oder Defregger - hin zu den Berliner Impressionisten wie Trübner, Liebermann und Corinth. Sind die ersten Ankäufe noch gegenstandstreu, naturalistisch und von hoher malerischer Detailgenauigkeit, so stehen die späteren Erwerbungen ganz im Zeichen der Moderne. Deutlich wird auch ein klarer Standpunkt hinsichtlich der Themenauswahl, die sich auf Landschaft, Portrait und Stilleben beschränken. Aktdarstellungen, politische oder sozialkritische Themen finden sich in der Sammlung hingegen nicht. Viele seiner Arbeiten konnte Hugo Neithold entweder bei den Malern selbst erwerben oder aber im deutschen Kunsthandel, beispielsweise in der Dresdener Galerie Ernst Arnold, im Berliner Kunstsalon Paul Cassirer oder in der Frankfurter Kunsthandlung F.A.C. Prestel, wo er auf einer Auktion 1929 das wunderbare Gemälde „Colomierstraße in Wannsee“ von Max Liebermann ersteigerte.

Insgesamt zeugt die in sich geschlossen wirkende Sammlung Neithold von einer im besten Sinne bürgerlichen Prägung, denn neben dem sozialen Engagement des Sammlers, diente die Kunst der privaten Bildung und Kultur. Die Kunstsammlungen und Museen Augsburg widmeten der Sammlung im Jahr 2016 eine umfangreiche Ausstellung im Schaezlerpalais, zu der der gleichnamige Katalog „Ein Kaufmann als Kunstfreund. Die Gemäldesammlung von Hermann Hugo Neithold“ erschien.